

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 1 Pf., auf der ersten Seite mit 1 Pf. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Jeder Anspruch auf Nachdruck verliert, wenn der Anzeigenbeitrag durch Ringe eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Preis: Vierteljährlich 1 Mark, halbjährlich 1 Mark 50 Pf., jährlich 2 Mark. Bei Abnahme durch die Posten wird ein Zuschlag von 10% für die Postgebühren erhoben. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckerei nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckerei nicht verantwortlich.

Verantwortlich: Amt Herrndorf 5. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla. Nummer 38. Freitag, den 2. April 1920. 19. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Einverleibung von Gunnersdorf.

Nachdem das Ortsgesetz über die Vereinigung der Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf und Gunnersdorf ministerielle Genehmigung gefunden hat, bilden von heute ab die beiden Orte ein einheitliches Gemeinwesen.

Die für alle Verwaltungsangelegenheiten des Ortsteiles Gunnersdorf zuständigen Stellen sind nunmehr der Gemeinde-, Gemeindevorstand und Schulvorstand zu Ottendorf.

Wir begrüßen hiermit die neuen Mitbürger und entwerfen ihnen ein „Herzlich willkommen“.

Die Bande persönlicher Freundschaft und wirtschaftlicher Zusammengehörigkeit werden durch die Vereinigung noch enger geknüpft.

Wünsche der Zusammenschluß unserer Gemeinden zum Wohl und Segen gereichen. Wünsche auch unserem vereinigten Gemeinwesen Wohlergehen und weiteres Emporsicheren beschieden sein.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. April 1920.

Der Gemeinderat,  
Richter,  
Gemeindevorstand.

### Gebrauchte Militär-Schuhe.

Der Gemeinde steht ein kleiner Posten Militär-Schuhe zur Verfügung. Bei der Vergebung können nur landwirtschaftliche Arbeiter und solche minderbemittelte Personen beantragt werden, welche einen Wochenverdienst bis zu 130 Mark erzielen und für mehr als 3 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren zu sorgen haben. Die Auswahl der zu Verbleibenden bleibt vorbehalten.

Belegungen sind bis zum

3. April

am Gemeindeamt (Meldeamt) anzubringen. Preis für die Schuhe 23 Mark und 28,50 Mark.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. März 1920.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Der Rote Zentralrat in Weisbaden steht seit Freitag in Verbindung mit dem Moskauer Zentralrat und hat die Oberleitung der gegen Polen marschierenden russischen Armeen. Der Rote Zentralrat billigte die Festnahme der Roten Weisbaden in den Städten des Ruhrgebietes, sofern die Roten Weisbaden mit Waffengewalt gegen die Rote Armee einschreiten würden. Es sind bereits besondere Listen erstellt, auf welchen die Namen der festzunehmenden Weisbaden verzeichnet sind.

### Derftliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. April 1920.

Die am gestrigen Mittwoch stattgefundene Gemeindevorstandssitzung fand unter Anwesenheit der Gunnersdorfer Gemeindevorstandsmitglieder statt. Herr Gemeindevorstand Richter begrüßte die Erschienenen und eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß das Ortsgesetz über die Einverleibung der Gemeinde Gunnersdorf nach Ottendorf-Moritzdorf die Genehmigung der Regierung gefunden habe, sodas mit heutigen 1. April die Gemeinde Gunnersdorf aufgehört hat, als selbständige Gemeinde zu bestehen. In eindrucksvoller Rede begrüßte Herr Gemeindevorstand Richter den Gemeinderatsmitgliedern der Gemeinde Gunnersdorf den Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Allgemeinwohl aus, des weiteren auf die zukünftigen neuen Aufgaben hinweisend, von denen als wichtigste nur die Beschaffung von Elektrizität und die Errichtung von Wohnungen erwähnt sei. Hieraus zogen sich die Mitglieder des Gunnersdorfer Gemeinderates zurück um die in den hiesigen Gemeinderat eintretenden Mitglieder vorzunehmen. Es wurden gewählt die Herren Gemeindevorstand Stein als Gemeindevorstand und Köffel, Köffel, Barysch, Gräbe als Gemeinderatsmitglieder. Herr Gemeindevorstand Richter verpflichtete die Neugewählten die Handreichung und gab der Hoffnung Ausdruck, das die weiteren Zusammenarbeiten dem Wohle der Gemeinde zu Gute kommen werden. Des weiteren wurde mitgeteilt, das ein bei der Gemeindeverwaltung bestehender Fehlbetrag vonseiten der Gemeinde abgetragen werde, es wird demgemäß beschlossen und sollen

die Gemeinden Groß- und Kleinokrilla prozentual nach der Einwohnerzahl befristet. Die Erhöhung der Sätze der Erwerbslosenunterstützung auf 6 Mark für den Vollarbeiter 2,50 Mark für die Ehefrau und 1,75 Mark für ein Kind brachte eine Debatte die sich mehr mit der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit und Schaffung von Wohnungen befaßte. Ein von Herrn Lehmann vorgeschlagenes Projekt einer allgemeinen Mietsteuer, deren Erträge zum Bau von Wohnhäusern beim Verbilligen der zu schaffenden Wohnungen dienen soll, soll im Bauausschuß besprochen werden. Die Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung wird beschlossen und sollen die Gemeinden Groß- und Kleinokrilla aufgefordert werden sich dem einzureichenden Gesuche an das Arbeitsministerium anzuschließen. Hierauf geheime Sitzung.

Der Bildungsausschuß veranstaltet am Karfreitag zwei große Lichtbilder Vorträge im Gasthof am schwarzen Hof. Als Redner ist hierzu gewonnen Volkshochschullehrer Herr E. Reenzen, der mit seinen Vorträgen am vorjährigen Karfreitag noch in bester Erinnerung steht. Der Abendvortrag bringt unter dem Titel 2000 Jahre Blut und Eisen eine Geschichte des deutschen Kriegerturnens von der Germanenzeit bis zur Gegenwart. Der germanische Heerbann, die Glanzzeit des Rittertums, das Soldnerwesen, das Ende des dreihundertjährigen Krieges, die Fürstenwillkür des 18. Jahrhunderts, die Freiheitskriege, die Entwicklung des Militarismus und sein Zusammenbruch, einschließlich der letzten Ereignisse erscheint in farbenprächtigen und unendlichen Bildern auf der Leinwand. Als Redner hat Herr Reenzen seinen Ruf. Die schlesische Bergwacht schreibt am 12. März 1920: „Die Vorträge des Herrn Reenzen sind an Bildungswert nicht zu überbieten.“ Der Nachmittagsvortrag für Kinder bringt Naturausnahmen und Märchen. Ueber die Kinder vorträge schreibt die Rheinischer Arbeiterzeitung: „Herr Reenzen ist ein Kinderfreund, ein Schulmeister im besten Sinne des Wortes. In scharfer Bilderreicher Sprache führte er uns in das Reich der Märchen und Sagen. Nach den Erzählungen des Vorjahres können den Besuchern der Vorträge lehrreiche und genussreiche Stunden versprochen werden.“

Fleischverteilung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg, für die Woche vom 29. 3. bis 4. 4. 1920 erhalten auf die Reichslistenreihe „D“ Personen über 6 Jahre auf die Reichslistenreihe 1 bis 10 100 gr Schweinefleisch für 1,15 Mark und 50 gr Rindfleisch oder Wurst für 0,35 Mark, Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichslistenreihe 1 bis 5 50 gr Schweinefleisch für 0,55 Mark und 25 gr Rindfleisch oder Wurst für 0,20 Mark. Abschnitt 9 der Lungenkontenliste wird in dieser Woche mit 250 gr Butter oder Margarine beliefert. Der Abgabepreis an die Verbraucher beträgt für das Pfund: Butter in den Milchvorkommenden 13,60 Mark, in den Landgemeinden 13,48 Mark, Margarine in den Milchvorkommenden 8,80 Mark, in den Landgemeinden 8,68 Mark.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs werden vom 1. April ab die Ruhegehälter der sächsischen Staatsbeamten, der Geistlichen und Lehrer und die Beträge für deren Hinterbliebene und Bezüge der bisherigen persönlichen Ausstattung im Bank-, Gemeindegewerbe- oder Postwege überwiesen, je nachdem dies von den Berechtigten rechtzeitig beantragt wurde. Die Ruhegehälter der Rüstungsministerialbeamten sind zum gleichen Zeitpunkt auf die Finanzhauptkasse übergegangen. Bei Auszahlung der Stiftungsgelder und aller aus dem ehemaligen kaiserlichen Dispositionsfonds gewährten Unterstützungsgelder verbleibt es bei dem üblichen Verfahren.

Das Kapitalertragssteuergesetz tritt am 31. März in Kraft. Grundsätzlich sind von allen inländischen Zinsen, die am 31. März oder später fällig werden, 10 v. H. vom Schuldner abzuführen. Dieser Betrag ist an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die gleiche Bestimmung gilt auch für die privaten Darlehen und Hypothekenschulden. Die Schuldner sind also verpflichtet, vom 1. April ab 10 v. H. zurückzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen. Die Quittung des Finanzamtes haben sie den Gläubigern auszuweisen.

Wer Postpapier braucht, der soll mit dem, was er hat, sehr sparsam umgehen. Vor vier Wochen kosteten 140 Kilogramm einfaches Postpapier 174 Mark und heute in der Tagespreis 870 Mark. Darum „Reiz Papier sparen!“ Postpapiere für Druckereien haben eine fabelhafte Preishöhe erreicht.

Pulsnig. Hier wurde einem Dienstmädchen etwa

20 Meter Leinwand im Werte von etwa 1000 Mark, die sie sich verdient hatte, aus offener Lade in der Wohnung ihrer Eltern gestohlen. Es gelang der Landgendarmarie die Diebin in einer Arbeiterin in Bollung festzustellen, welche die Leinwand bereits verkauft hatte.

St. Marienstern. Die uralte Lausitzer Osterfeste das Osterreiten, das alljährlich Tausende anzieht, findet diesmal am 1. Osterfesttage im hiesigen Kloster sowie in Otho, Großwitz, Ralsbüh und Wittichenau statt.

Dresden. Die Friseurgehilfen haben beschlossen, wegen Nichtbewilligung von Lohn- und Arbeitszeitforderungen sofort in den Ausstand zu treten.

Die Erhebung der Milchwirtschaft durch neue Milchquellen, insbesondere durch die Errichtung einer Ziegenfarm für Dresden, wird von der „Dresdner Milchpönde“ angeführt. Zu diesem Zwecke hat die Kreisbauhauptmannschaft eine Sammlung zur Errichtung einer gemeinnützigen Ziegenfarm in Dresden genehmigt.

Wägen. Als am Sonnabend in der hiesigen Bahnhofswirtschaft mehrere Einwohner beim zwanglosen Spiel waren, erschienen plötzlich mehrere Leute die mit vorgehaltenem Revolver das vorhandene Geld an sich rissen und verschwanden.

Der aus Dohna stammende Schlosser Faust, der mit einem Genossen abends Wache hatte, hielt nach 11 Uhr auf der Dresdner Straße in der Nähe der Wirtschaft Erholung zwei verdächtig erscheinende Männer an. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog einer der Leute einen Revolver und gab auf Faust einen Schuß ab, der diesen in die Lunge traf. Die beiden Männer entfernten sich unerkannt. Der Schlosser Faust wurde in das Johanniterkrankenhaus eingeliefert.

Schanda. Beim Rangieren eines Güterzuges fiel der Bahnarbeiter Krause auf dem hiesigen Bahnhof beim Pantieren mit dem Bremskloß auf das Nebengleis auf dem gerade der Personenzug von Bodenbach herankam. Krause wurde vom Zug überfahren und war sofort tot.

Baue. Neue Braunkohlenfelder sind auf preussischem Gebiet bei Friedrichshain erschoben worden. Ihre Nächstigkeit soll alle in der sächsischen Lausitz befindlichen Felder überreffen. Die v. Ponossche Verwaltung läßt bereits große Waldstrecken niederlegen, um zu dem zwischen Friedrichshain und Reuthen beabsichtigten Abbau Zufuhrstraßen anzulegen. Die neuen Werke sollen möglichst bald in Betrieb gesetzt werden.

Leipzig. Ein hiesiger Ingenieur hatte in einer Kleinstraße mit mehreren unbekannten Männern gezecht, wovon ein zwei, als er völlig betrunken war, in einer Droßke nach Hause bringen wollten. In der Droßke nahen die beiden Anzeigegenossen aber dem Ingenieur die Dreifache mit 1000 Mark Inhalt, sowie die goldene Uhr nebst Kette im Werte von 2500 Mark. Sie überließen den Ausgeraubten in der Droßke seinem Schicksal, indem sie unbemerkt während der Fahrt den Wagen verließen.

Brand-Grisdorf. Der 25 jährige Banvorstand Arthur Goldschmidt erlitt bei einem Sturze vom Fahrrad so schwere Verletzungen, das er, ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen, verstarb.

Blauen. Die vom Falkenstein Kommunisten Holz geforderten weiteren 100000 Mark sind vom Bürgerat Blauen am Dienstag abend gezahlt worden. Holz wohnt im Schloß Falkenstein, dessen Besitzer, Freiherr v. Trützschler mit Familie in einem hiesigen Hotel Unterkunft gefunden hat.

Das Blauerer Tageblatt erscheint vom 1. April ab nur einmal wöchentlich unter dem Titel Blauerer Sonntag-Anzeiger, eingeschränkte Ausgabe des Blauerer Tageblattes.

### Kirchennachrichten.

Gründonnerstag, den 1. April.

Abends 8 Uhr Beichte und Abendmahl für die Konfirmierten und deren Angehörige.

Karfreitag, den 2. April.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahl für Gemeindeglieder.